

Frühe Bruten des Zwergschnäppers (*Ficedula parva*) östlich Berlins

Von JÜRGEN STAGE, Strausberg

Auf ein frühes Brüten des Zwergschnäppers 1984 am Teufelssee machte OTTO (1985) aufmerksam; durch Rückrechnung wurde als Ablage des 1. Eies der 23. 5. 1984 ermittelt.

Am 3. 6. 1989 fand ich ein Gelege mit 6 Eiern des Zwergschnäppers im Annatal (NSG F-24) von Strausberg. Bei der Kontrolle von Beständen der Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) flog unmittelbar vor mir der Vogel ab. Das Gelege befand sich in einer Halbhöhle der Hainbuche in 1,08 m Höhe, der Stamm hatte in dieser Höhe einen Durchmesser von nur 18 cm. Für das Gelege war in der Halbhöhle nur ein Platz von 4,5 cm Durchmesser. Die vordere Halbhöhlenöffnung war zerklüftet und hatte einen Rand über dem Gelege von teilweise nur 3 cm. Bis zum nahen Mühlenteich, der vom Beckerfließ durchflossen wird, waren es nur 8 m. In der Nähe fand ich Bruten von Zaunkönig und Amsel. In diesem Teil des Annatals herrscht Mischwald mit lockerem Unterwuchs vor. Neben Altkiefern stehen hier besonders Eiche, Hainbuche, Rotbuche, Linde, Birke, Eberesche und Bergahorn.

Am 28. 6. saßen im Nest des Zwergschnäppers 6 Junge kurz vor dem Ausfliegen. Davon ausgehend wäre durch Rückrechnung für die Ablage des 1. Eies der 29. 5. anzusetzen. Beide ad. konnten beobachtet werden. Es handelte sich um ein weißkehliges Männchen. Sowohl am 3. 6. als auch am 28. 6., nur an diesen beiden Tagen war ich am Brutplatz, warnten beide ad. zaunkönigartig.

Auf weitere bemerkenswerte Beobachtungen aus dem Kreis Strausberg, die bereits von HAUPT (1988) erwähnt wurden, soll noch einmal verwiesen werden. Am 31. 5. 1970 beobachtete ich im Altlandsberger Forst zwischen Eggersdorf und Bruchmühle ein singendes Männchen mit blasser Brust, wohl die erste Beobachtung im Kreis, was aber nicht ganz sicher ist, weil eine zentrale Dokumentation im Kreis nur unzureichend besteht.

HERRMANN (1982) gelang am 8. 6. 1982 die Beobachtung eines futtertragenden ad. im oberen Annatal von Strausberg, was auf eine frühe Brut hinweist; auch wenn es sich um die Fütterung des brütenden Weibchens gehandelt haben sollte und dies als Beginn der Brut gesetzt wird.

Am 12. 5. 1977 beobachtete R. LEHMANN ein blasses Männchen am Großen Latsee im Blumenthaler Forst, also zu einem relativ frühen Termin. Schließlich sah ich am 3. 9. 1978 südlich von Garzin am Faulen See einen wohl durchziehenden weibchenfarbigen Vogel.

Ich möchte noch erwähnen, daß die Angaben von RUTSCHKE (1987) bei HAUPT (1988) für den Kreis Strausberg präzisiert wurden. Von 1961 gibt es keinen Brutnachweis aus dem Kreis Strausberg.*

Schlußfolgernd ist festzustellen, daß die Art offensichtlich die glazialen Rinnen und wassernahe Bereiche bevorzugt und ein Brutbeginn schon in der 2. Maihälfte weiterer Aufmerksamkeit bedarf.

* Anmerkung der Redaktion: Bei RUTSCHKE (1987) bezieht sich auf Seite 296 der Abschnitt „Eiablage begann am 2. 6. 61 . . . im Abstand von jeweils 7–10 Stunden.“ auf das Nest am Stechlinsee (S. 295). J. Stage fand Anfang Juni 1977 ein Nest im Kreis Strausberg (HAUPT 1988).

Literatur

HAUPT, H. (1988): Der Zwergschnäpper, *Ficedula parva*, im Süden des Bezirkes Frankfurt/O., Beeskower nat.wiss. Abh. 2, 67–73 · HERRMANN, R. (1982): Gebirgsstelze, Ziegenmelker und Zwergschnäpper brüteten 1982 im Kreis Strausberg. *Scolopax* 2, 13–14 · OTTO, W. (1985): Brutnachweis des Zwergschnäppers (*Ficedula parva*). *Pica* 10, 133–136 · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Jena.

JÜRGEN STAGE, Paul-Singer-Str. 34, Strausberg 2, 1260

Purpurreiher (*Ardea purpurea*) in Berlin

Am 28. 5. 1989 konnte im NSG „Kalktuffgelände am Tegeler Fließ“ (Stadtbezirk Pankow) ein Purpurreiher (*Ardea purpurea*) nachgewiesen werden. Der Reiher stand im Tegeler Fließ und konnte aus 35 m Entfernung bei guter Beleuchtung mit 10 x 50-Gläsern beim Auffliegen und Abstreichen beobachtet werden. Seit Anfang der 60er Jahre gibt es nach RUTSCHKE (1987) für die brandenburgischen Bezirke und Berlin insgesamt 10 Nachweise, davon 2 für Berlin: 14. 5. 1972 Pfaueninsel/Sakrower Havel (ELVERS et al. 1977) und 18. 5. 1979 Karower Teiche (PRIEMER und SCHONERT 1980).

Nimmt man die bei RUTSCHKE (1987) nicht erwähnten, jedoch von KOLBE und NEUMANN (1987) zitierten Beobachtungen am Gülper See (DITTBERNER und DITTBERNER 1975) und am Lugkteich bei Brenitz-Sonnenwalde (JÄHME 1980) hinzu, so müßten für Berlin und Brandenburg seit 1961 neben der Brut 1972 im Teichgebiet Mulknitz-Eulo (RUTSCHKE 1987) mindestens 13 Nachweise vorliegen, davon 3 aus Berlin.

KOLBE und NEUMANN (1987) geben jedoch für die brandenburgischen Bezirke und Berlin von 1950–1980 neben der schon genannten Brut 15 Nachweise an (Karte, S. 322). Demzufolge müßten sich zur „Vogelwelt Brandenburgs“ noch weitere Differenzen ergeben, die bei einer Neuauflage der Avifauna ausgeräumt sein sollten.

Literatur:

ELVERS, H., A. BRUCH u. M. LÖSCHAU (1977): Nachweise seltener Vogelarten in West-Berlin von 1953 bis 1975. *Orn. Ber. f. Berlin (West)* 2, 21–46 · JÄHME, W. (1980): Purpurreiher, *Ardea purpurea* L. *Biol. Studien im Kreis Luckau* 9, 64 · KOLBE, U. u. J. NEUMANN (1987): Der Purpurreiher in der DDR. *Falke* 34, 331–336 · PRIEMER, J. u. B. SCHONERT (1980): Nachweis eines Purpurreihers (*Ardea purpurea* L.) an den Fischteichen Berlin-Karow. *Beitr. Vogelkd.* 26, 228–229 · RUTSCHKE, E. (Hrsg.) (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Jena · DITTBERNER, H. u. W. DITTBERNER (1975): Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg. *Mitt. IG Avifauna DDR*, 8, 3–60

ROLAND LEHMANN, Paul-Robeson-Str. 21, Berlin, 1071
HEINZ STREIFFELER, Kartoffelsteig 11, Berlin, 1108

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [17_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Stage Jürgen

Artikel/Article: [Frühe Bruten des Zwergschnäppers \(*Ficedula parva*\) östlich Berlins 186-187](#)